



KAPITEL 4

Das Rote Kreuz und **Finanzen**

Für die Sicherstellung wichtiger Aufgaben der Gliederungen in Deutschland, für die Katastrophenhilfe und die Hilfe im Ausland sammelt das Deutsche Rote Kreuz Spenden. Eine transparente Darstellung der Verwendung liegt dem DRK dabei am Herzen. Es ist Mitglied des Deutschen Spendenrates, folgt der freiwilligen Selbstverpflichtung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und erhält jedes Jahr das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI).

Jahresabschluss

Allgemeine Angaben

Der Deutsches Rotes Kreuz e.V. (kurz: DRK e.V. oder DRK-Generalsekretariat) verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der DRK e.V. ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Seine Finanzierung erfolgt durch Spenden der Bevölkerung, zweckgebundene öffentliche Zuwendungen (Bund, Länder, EU, UN), Beiträge der Mitgliedsverbände und Zuschüsse sonstiger Dritter (zum Beispiel Lotteriemittel). Die öffentlichen Mittel werden zweckgebunden für die Wahrnehmung von nationalen und internationalen Aufgaben im Bundesinteresse (zum Beispiel Suchdienst, humanitäre Hilfe bei Katastrophen und Kriegen, Entwicklungshilfe, Aktivitäten für Kinder, Jugendliche, Senioren und Migranten) eingesetzt. Geld- und Sachspenden erhält der DRK e.V. nach Spendenaufrufen für konkrete Hilfsaktionen bei Konflikten/Katastrophen im In- und Ausland und durch regelmäßige Spendenbriefaktionen (Mailings) für die satzungsmäßigen Aufgabenbereiche. Die Bewirtschaftung erfolgt nach Maßgabe des Wirtschaftsplanes, DRK-interner Regelungen sowie unter Beachtung gesetzlicher Vorschriften, insbesondere der Bundeshaushaltsordnung.

Der Jahresabschluss 2021 des DRK e.V. wurde unter Berücksichtigung der Regelungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer „IDW Standard RS HFA 21 Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ aufgestellt, Abweichungen wurden erläutert.

Das Berichtsjahr war durch folgende Hauptentwicklungen gekennzeichnet:

- » Das Geschäftsvolumen – widergespiegelt durch die Summe der Erträge – ist im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt gestiegen. Im Bereich der Spenden ist auf Grund der Hochwasserkatastrophe das Ergebnis sehr viel höher als im Vorjahr. Bei den zweckgebundenen Spenden war eine Erhöhung von 31,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 79,0 Mio. Euro im Berichtsjahr zu verzeichnen.
- » Zu den Mehreinnahmen bei den Spenden kommt noch eine Erhöhung bei den öffentlichen Zuwendungen hinzu, so dass dem DRK e.V. im Geschäftsjahr zusammen mit den Mitgliedsbeiträgen und sonstigen Erträgen insgesamt 214,9 Mio. Euro (Vorjahr: 171,6 Mio. Euro) zur Verfügung standen.
- » Die Bilanzsumme für das Jahr 2021 stieg wegen der Zunahme noch nicht verbrauchter Mittel bei der Umsetzung der Projekte um 36,6% bzw. 62,8 Mio. Euro auf 234,5 Mio. Euro.
- » Der Jahresüberschuss in Höhe von 5,2 Mio. Euro wurde mit 1,6 Mio. Euro der freien Rücklage, mit 0,9 Mio. Euro der Betriebsmittelrücklage sowie mit 2,7 Mio. Euro der Projektrücklage zugeführt. Die Freie Rücklage verringerte sich noch um die Rücklage aus Erbschaften (0,5 Mio. Euro).



 DRK-Generalsekretär Christian Reuter

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung vereins-spezifischer Besonderheiten und des DRK-Kontierungshandbuchs erstellt. Durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft SCHOMERUS wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk zu dem Jahresabschluss und Lagebericht 2021 erteilt. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung unterzieht sich der DRK e.V. freiwillig der erweiterten Prüfung über die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz, die keine Beanstandungen ergeben hat.

Seit August 2017 ist das DRK-Generalsekretariat Träger des Logos Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Es ist ebenfalls Träger der Logos vom Deutschen Spendenrat und des DZI.

Gewinn- und Verlustrechnung des DRK-Generalsekretariats

FÜR DIE ZEIT VOM 01.01.2021 BIS 31.12.2021, IN TSD. EURO

	2021	2020
1. Ertrag aus dem Verbrauch von Spenden, Erbschaften und Bußen		
a) Spenden, Erbschaften und Bußen – Zufluss des Geschäftsjahres	117.881	56.992
b) Verbrauch Spenden aus Vorjahren	15.247	5.184
c) noch nicht verbrauchter Zufluss an Spenden im Geschäftsjahr	-54.622	-14.751
2. Ertrag aus dem Verbrauch von Zuwendungen		
a) im Geschäftsjahr zugeflossene Zuwendungen	129.213	126.647
b) Verbrauch in Vorjahren zugeflossener Zuwendungen	28.438	11.678
c) noch nicht verbrauchter Zufluss von Zuwendungen im Geschäftsjahr	-40.478	-23.298
Gesamt	195.679	162.452
3. Mitgliedsbeiträge	4.033	4.033
4. sonstige Erträge	14.071	4.407
5. Aufwendungen für bezogene Waren, Materialien und Leistungen	65.715	56.097
6. Personalaufwand	35.468	32.157
7. Abschreibungen	1.153	1.129
8. sonstige Aufwendungen	28.407	26.127
9. Mittelzuweisung an Dritte zur Verwendung für satzungsgemäße Aufgaben	79.394	55.327
10. Finanzergebnis	1.719	1.359
11. Ergebnis nach Steuern	5.366	1.415
12. sonstige Steuern	180	167
13. Jahresüberschuss	5.186	1.248
14. Entnahmen aus Rücklagen	36	0
15. Einstellungen in Rücklagen	5.223	1.248
16. Bilanzergebnis	0	0

Personal- und Sachaufwendungen 2021 IN TSD. EURO

■	63.870	Nationale Hilfsgesellschaft
■	13.235	Zentrale Dienste
■	4.803	Mitgliedsbeiträge, Gremien, Vorstand, Revision und Pressearbeit
■	19.296	Kommunikation & Marketing
■	42.330	Jugend und Wohlfahrtspflege
■	67.871	Internationale Zusammenarbeit



Erläuterungen zu ausgewählten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Im Jahre 2021 sind dem DRK e.V. Spenden, Erbschaften und Bußen in Höhe von insgesamt 117,9 Mio. Euro zugeflossen. Des Weiteren wurden rund 15,2 Mio. Euro aus dem Sonderposten für nicht verbrauchte Spenden aus Vorjahren zur planmäßigen Projektfinanzierung entnommen sowie 54,6 Mio. Euro zugeflossene, nicht verbrauchte liquide Mittel dem Sonderposten zugeführt.

Der Einsatz öffentlicher Zuwendungen war 2021 höher als im Vorjahr. Mit insgesamt 129,2 Mio. Euro wurden die Projekte im In- und Ausland durch Bundes- und EU-Mittel sowie Einnahmen aus den Soziallotterien unterstützt.

Darstellung der Erträge 2021 nach Kategorien des DZI-Spenden-Siegels

in Tsd. Euro	2021	2020
1. Geldspenden Zufluss	107.475	50.700
2. Geldspenden Bestandsveränderung	-39.375	-9.568
3. Sachspenden	655	1.217
4. Nachlässe	9.564	5.023
5. Mitgliedsbeiträge	4.033	4.033
6. Bußen	186	52
Sammlungseinnahmen	82.538	51.457
7. Öffentliche Mittel Zufluss	122.690	120.163
8. Zuwendungen Andere (Drittmittel) Zufluss	6.489	6.485
9. Bestandsveränderung Mittel	-12.040	-11.620
10. Zweckbetrieb	10.455	2.264
11. Zins- u. Vermögenseinnahmen (netto)	1.719	1.359
12. sonstige Einnahmen	3.616	2.143
Gesamteinnahmen/-erträge	215.467	172.251

Sachaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Waren, Material und Leistungen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke betragen 65,7 Mio. Euro (Vorjahr: 56,1 Mio. Euro) und stellen etwa 31,4 % des gesamten Aufwandes dar. Sie wurden zu 13 % aus Spenden und zu ca. 82 % aus öffentlichen Zuwendungen finanziert.

Die sonstigen Aufwendungen umfassen die projektgebundenen Aufwendungen, Mailingkosten, allgemeine Geschäfts- und Gebäudekosten. Die Gesamthöhe dieser Ausgaben liegt mit 28,4 Mio. Euro über Vorjahresniveau.

Die im Geschäftsjahr 2021 weitergeleiteten Mittel in Höhe von 79,4 Mio. Euro (Vorjahr: 55,3 Mio. Euro) betreffen die nationalen Rotkreuz-Gliederungen und internationale DRK-Organisationen sowie Dritte.

Personalaufwand

Der Personalaufwand von 35,5 Mio. Euro (Vorjahr: 32,2 Mio. Euro) bezieht sich auf alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im DRK-Generalsekretariat, dem zeitweilig im Auslandseinsatz befindlichen Personal und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DRK-Suchdienstes in Hamburg und München. Im Jahresdurchschnitt wurden 527 (Vorjahr: 510) Mitarbeitende beschäftigt.

Im DRK e.V. werden auf Grundlage des DRK-Reformtarifvertrages anhand der Tätigkeitsmerkmale 15 Entgeltgruppen (EG) unterschieden. Diese unterteilen sich entsprechend der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten in bis zu sechs Stufen (St). Das tarifliche Bruttojahreseinkommen hauptamtlicher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer setzt sich aus den Monatsgehältern, der tariflichen Jahressonderzahlung sowie Zusatzleistungen zu einer betrieblichen Altersversorgung (VBL) zusammen.

Die Spanne des tariflichen Bruttojahreseinkommens auf Vollzeitbasis betrug:

- » Bereichsleiter/innen (Durchschnittsgehalt): 123,8 Tsd. Euro;
- » Teamleiter/innen (EG 15, St. 1 bis EG 15, St. 6) von 62,0 bis 88,3 Tsd. Euro;
- » Referent/innen sowie Sachgebietsleiter/innen (EG 11, St. 1 bis EG 14, St. 6) von 45,5 bis 81,1 Tsd. Euro;
- » Sachbearbeiter/innen von (EG 9b, St. 1 bis EG 11, St. 6) von 36,7 bis 68,6 Tsd. Euro;
- » Bürosachbearbeiter/innen (EG 6a, St. 1 bis EG 9b, St. 6) von 32,5 bis 50,2 Tsd. Euro;
- » sonstige Bürokräfte (EG 3, St. 1 bis EG 6a, St. 6) von 30,5 bis 41,9 Tsd. Euro.

Mit Bezug auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Vergütungen der obersten Leitungsebene verzichtet.

Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2021 konnte durch leicht gestiegene Finanz- und Beteiligungserträge, durch außerordentliche Spendeneinnahmen und einem guten Ergebnis bei den Erbschaften mit einem Jahresüberschuss von rund 5,2 Mio. Euro abgeschlossen werden. Der Bilanzgewinn in gleicher Höhe von 5,2 Mio. Euro wurde zur Stärkung des Eigenkapitals mit 1,6 Mio. Euro der Freien Rücklage und mit 3,6 Mio. Euro den zweckgebundenen Rücklagen zugeführt.

Bilanz des DRK-Generalsekretariats

ZUM 31.12.2021; ALLE ANGABEN INKL. DRK-SUCHDIENSTE; IN TSD. EURO

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020	Passiva	31.12.2021	31.12.2020
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	400	314	I. Vereinsvermögen	3.200	3.200
II. Sachanlagen	14.263	11.922	II. Rücklagen	60.051	55.361
III. Finanzanlagen	68.506	78.191	III. Bilanzergebnis	0	0
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten für noch nicht verwendete zweckgeb. Spenden	89.432	50.045
I. Vorräte	6.264	4.056	C. Sonderposten für Investitionszuschüsse		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.871	22.746	I. Sonderposten aus Investitionszuschüssen der DRK-Landesverbände	1.261	1.393
III. Kassenbestand, Bankguthaben	115.020	54.252	II. Sonderposten aus öffentlicher Förderung und Spenden	4.228	2.573
C. Rechnungsabgrenzung	213	259	D. Rückstellungen		
			I. Rückstellungen für Pensionen	756	768
			II. Sonstige Rückstellungen	4.207	1.982
			E. Verbindlichkeiten		
			I. aus Lieferungen und Leistungen	6.825	3.333
			II. gegenüber Rotkreuz-Organisationen	4.756	3.288
			III. aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Mitteln	57.558	47.635
			IV. Sonstige Verbindlichkeiten	2.146	2.162
			F. Rechnungsabgrenzung	117	0
Insgesamt	234.538	171.741	Insgesamt	234.538	171.741

Erläuterungen zu ausgewählten Positionen der Bilanz

Aktiva

Die Position Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände betrifft im Wesentlichen am Bilanzstichtag ausstehende öffentliche Mittel und die Vorschüsse an nationale Hilfsgesellschaften für Projekte, die noch nicht final abgerechnet sind.

Der Bestand an Wertpapieren ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Der Bestand an liquiden Mitteln ist gestiegen, was an den Einzahlungen von Bundesmitteln für die anstehenden Projekte zeitnah zum Bilanzstichtag sowie noch nicht verwendeten Spenden aus der Hochwasserkatastrophe liegt.

Passiva

Mit der Zuführung des Bilanzgewinn 2021 mit 1,6 Mio. Euro zur Freien Rücklage und der Auflösung der Rücklage aus Erbschaften in Höhe von 0,5 Mio. Euro ergibt sich zum Abschlussstichtag ein Bestand von 47,7 Mio. Euro und für die zweckgebundenen Rücklagen ergibt sich nach Zuführung in Höhe von 3,5 Mio. Euro ein Endbestand von 12,3 Mio. Euro. Das Eigenkapital hat sich um 7,4% auf 63,3 Mio. Euro erhöht.

Auf der Passivseite erhöhte sich der Sonderposten für noch nicht verwendete zweckgebundene Spenden von 50,0 Mio. Euro auf 89,4 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Mitteln veränderten sich von 47,6 Mio. Euro auf 57,6 Mio. Euro.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde zur Finanzierung des Anlagevermögens (Gebäude und Ausstattung) aus den Zuschüssen der Landesverbände zum Berlin-Umzug sowie aus Spenden und öffentlichen Mitteln gebildet. Die Auflösung erfolgt planmäßig in Höhe der jeweiligen Abschreibungen.

Die Rückstellungen wurden insbesondere für laufende Rentenverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern, für neu abgeschlossene Altersteilzeit-Vereinbarungen sowie für zulässige und notwendige Sachverhalte gebildet (zum Beispiel Urlaubsverpflichtungen, Rechtsverfahren und Nachlässe, Jahresabschlusskosten, u. a.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Rotkreuz-Gliederungen betreffen die Ausschüttungen an die Landesverbände, die aus der stichtagsbezogenen

Abrechnung der Mailingaktionen resultieren sowie noch nicht ausgezahlte weiterzuleitende Bundesmittel für die Freiwilligendienste.

Bei den Ansatz- und Bewertungsvorschriften wurden dem Grundsatz der Bilanzstetigkeit folgend die im Vorjahr angewendeten Methoden fortgesetzt. Das Sachanlagevermögen wird entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Für Investitionen aus Zuschüssen wird ein Sonderposten gebildet und über die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Für Forderungen wurden erforderliche Einzelwertberichtigungen gebildet, Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Pensionsverpflichtung wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften berechnet. Fremdwährungsbestände werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag abgeglichen.

Chancen- und Risikobericht

DRK-Campus

Durch erfolgreiche Aktivitäten und vielfältige Anstrengungen konnte das DRK eine Reihe an neuen Projekten mit außerordentlichem Reputationsgewinn für das DRK akquirieren. Darüber hinaus sehen aktuelle Planungen die Verlegung des Standortes der DRK-Service GmbH von Berlin-Pankow im Jahr 2023 sowie des Suchdienst-Standortes München mit den Themenfeldern Internationale Suche und Familienzusammenführung Ende des Jahres 2023 in das DRK-Generalsekretariat vor. Über die Projektakquise sowie durch die geplanten Standortverlegungen ist das Haus mit einem massiven, personellen Aufwuchs und zusätzlichen Raumbedarfen konfrontiert, welchen es nun bereits zum jetzigen Zeitpunkt zu bewältigen gilt. Der aktuelle Personalaufwuchs und die zusätzlichen Raumbedarfe werden mit entsprechenden Maßnahmen wie beispielsweise der Anschaffung von mobilen Bürogebäuden, der Möglichkeit zum mobilen Arbeiten oder einer Verdichtung der Raumelegungen aufgefangen. Diese Maßnahmen reichen perspektivisch jedoch nicht aus, um dem zu erwartenden Personalaufwuchs gerecht zu werden, da perspektivisch im Jahr 2023 mit einem Bedarf von mehr als 500 Arbeitsplätzen, bei maximal vorhandenen 320 Arbeitsplätzen, ausgegangen werden muss. Neben Umbauarbeiten an der Liegenschaft sind nunmehr auch Neubauarbeiten unabdingbar. Daher wurden im Jahr 2021 mit umfangreichen Neu- und Umbauten begonnen, welche im Mai 2023 fertiggestellt werden sollen. Ein Teil der Räumlichkeiten wird vermietet. In Zeiten von neuen Arbeitskulturen hat das DRK mit den ohnehin notwendigen Um- und Neubauarbeiten zudem auch die Möglichkeit, diesen Wandlungsprozessen entsprechend verstärkt Rechnung zu tragen: Neue Arbeitskonzepte, die eine enge sowie offene Kommunikation und bereichsübergreifende Zusammenarbeit fördern sollen, erfordern neue Raumkonzepte, die diese Art der Zusammenarbeit ermöglichen. Über die Neugestaltung und Schaffung von neuen Arbeitsräumen können Flächen für diese neue Art des (Zusammen-)Arbeitens gestaltet werden. Dabei

soll stets darauf geachtet werden, dass die Gestaltung der Räume alle Mitarbeitenden-Gruppen im DRK vereint und sowohl traditionell strukturierte sowie einer neuen Arbeitskultur-affine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Blick nimmt.

drkServer

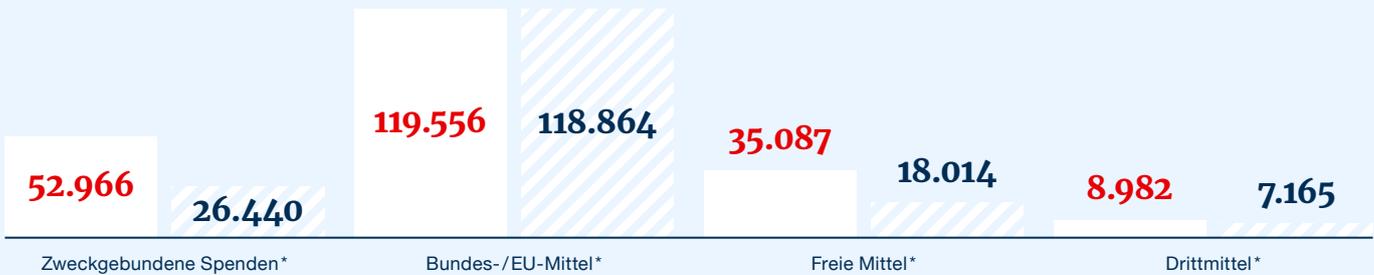
Der drkserver ist das verbandsübergreifende Ressourcenmanagement-System des Deutschen Roten Kreuzes. Derzeit sind 14 DRK-Landesverbände und das DRK-Generalsekretariat beteiligt. Die Rolle und Akzeptanz konnte verbandsintern in den letzten Jahren deutlich gesteigert werden. Um noch weitere DRK-Gliederungen für den drkserver zu gewinnen und damit den vollen Mehrwert dieses Servers für die Zukunft vollumfänglich nutzbar zu machen, wurde mit den DRK-Landesverbänden vereinbart, dass der drkserver zum 01.01.2022 im DRK Generalsekretariat angesiedelt wird. Damit verbunden ist auch die Weiterentwicklung entlang des gesamtverbandlichen strategischen Prozesses. Hierfür wird eine Geschäftsstelle im DRK e.V. eingerichtet. Die DRK-Landes- und -Kreisverbände werden sich entsprechend finanziell an den Kosten beteiligen.

Ausblick 2022

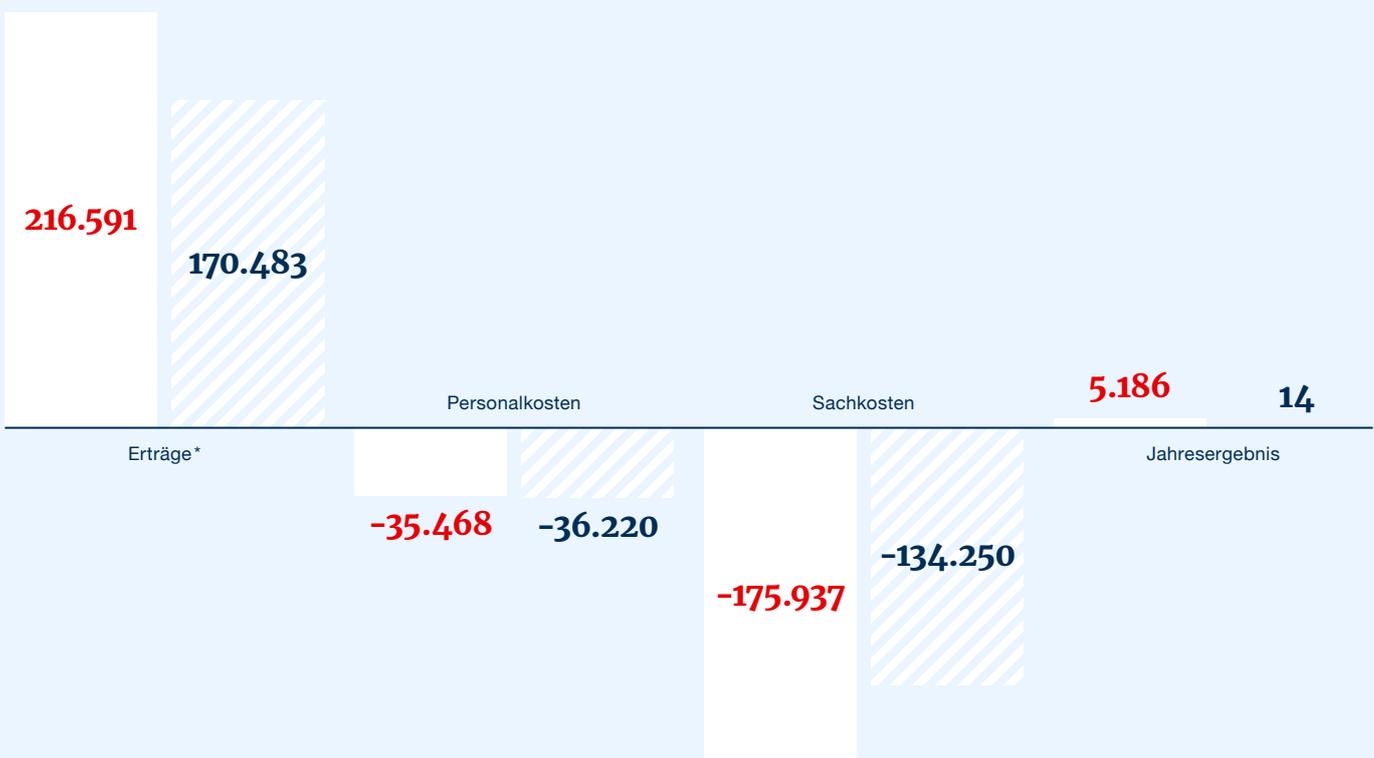
Erneut wurde zusätzlich zum Wirtschaftsplan eine Mittelfristplanung für einen Zeitraum von 2 Jahren erstellt. Durch die Bundesversammlung beschlossen wurde die Wirtschaftsplanung 2022. Diese erfüllt alle vom Präsidium beschlossene Vorgaben. Die Mittelfristplanung für die Jahre 2023 und 2024 spiegelt lediglich eine prognostizierte Entwicklung wider und wird von den Gremien zur Kenntnis genommen.

Der Wirtschaftsplan 2022 enthält Gesamtausgaben von 170,4 Mio. Euro (Vorjahr: 153,8 Mio. Euro), was im Vergleich zum Vorjahresplan eine Erhöhung von 11 % (Vorjahr: +5 %) darstellt. Die Erträge werden mit 170,5 Mio. Euro (Vorjahr: 153,9 Mio. Euro) geplant. Ein Rückgriff auf die Rücklagen der Freien Mittel ist in 2022 nicht geplant.

Struktur der Erträge IN TSD. EURO



Vorjahresvergleich IN TSD. EURO



Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Zu dem vollständigen Jahresabschluss, der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang umfasst sowie zu dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021, hat die Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus & Partner mbB, Berlin, unter der Bedingung, dass die Bundesversammlung im November 2022 die im Jahresabschluss berücksichtigte Ergebnisverwendung beschließt, den folgenden Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers erteilt.

„An den Deutsches Rotes Kreuz e.V., Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Deutsches Rotes Kreuz e.V., Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Deutsches Rotes Kreuz e.V., Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Ausführungen in Abschnitt I. des Lageberichtes haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- » entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- » vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- » die Abschnitte "Das Rote Kreuz in Deutschland", "Das Rote Kreuz im Ausland" und "Das Rote Kreuz im Überblick" des Jahrbuches 2021 und
- » die inhaltlichen Ausführungen im Abschnitt I. des Lageberichtes.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseiner bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Vereinstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Vereinstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Vereinstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Das Präsidium ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und des Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- » identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- » gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- » beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- » ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Vereinstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Vereinstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die da-

zugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unsere Prüfungsurteile zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Vereinstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- » beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- » beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- » führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“